



Undemokratisches Verhalten im Sport: Vereins- und Verbandsantworten

Ansprechpartner:

Vorsitzender Moritz Beck

Im Vorstandsbereich:

Engerer Vorstand

Betrifft:

Vorfall nach Wettkampf am 09.08.2024

Ausgabe:

26.08.2024

Am Abend eines mehrere Wochen zurückliegenden Wettkampfes entstehen Fotos durch Mitglieder einer Trainingsgruppe des Privilegierten Scheibenschützen-Gesellschaft zu Dresden e.V. , die laut Teilnehmenden als Scherz und "Retourkutsche" für einen Teamkameraden gedacht waren. Die Stimmung in der Trainingsgruppe war durch Diskussionen über unterschiedliche politische Ansichten bereits sehr angespannt. Zu sehen sind Trainer und Sportler, wovon der eine das Urinieren unter einer Wahlwerbung der Partei „Die Linke“ andeutet, ein anderer Sportler macht mit seinen Händen Gesten, die im Kontext der Situation Raum für eine negative Auslegung dieser lassen. Wir als Sportverein bedauern zutiefst, dass es unter Aufsicht einer unserer Trainer zu dieser Situation gekommen ist. Seitens des Vorstandes wird unmissverständlich klargestellt: „Nicht nur, dass politische Meinungsbildung Sache jedes Einzelnen ist, wir geben demokratiefeindlichen Strömungen keinen Raum, Extremismus wird nicht geduldet!“.

„Keine Politik im Sport.“, unterstreicht Moritz Beck, Vorsitzender des Sportvereins, seine Haltung und führt weiter aus: „Wir haben den Vorgang sofort mit den Beteiligten aufgearbeitet und dienstrechtliche und sportliche Maßnahmen eingeleitet. Die Betrachtung der Partizipation, der Reife der zum Teil minderjährigen Sportlerinnen und Sportler, Besserung und Jugendschutz leiten uns dabei. Landes- und Bundesfachverbände stehen uns beratend zur Seite. Wir als Vorstand stehen für eine offene Kultur im Sportverein, erkennen unser demokratisches System als Basis unseres Miteinanders an und verfolgen derartige Fehlritte nachhaltig mit geeigneten Verbesserungsmaßnahmen. Solche Vorfälle sind inakzeptabel und schaden dem Sport.“

Die Privilegierte Scheibenschützen-Gesellschaft zu Dresden e.V. ist Landesstützpunkt im Sächsischen Schützenbund und durch systematische Sichtung und Ausbildung maßgeblich an der Förderung des leistungssportlichen Schützennachwuchses im Freistaat beteiligt. Daraus leitet sich eine besonders hohe Verantwortung gegenüber jedem Trainierenden und im Besonderen unseren Leistungssportlerinnen ab. Es ist uns als Verein ein Anliegen, allen Vereinsmitgliedern ein Umfeld zu gewährleisten, in dem sie frei trainieren können und einen offenen und wertschätzenden Austausch finden.



1 Ergänzende Handreichung für Verein & Verbände

Liebe Mitglieder und Sportfreunde,

Der in der Pressemitteilung beschriebene Vorfall ereignete sich am Abend des 09.08.2024 auf dem Heimweg der Beteiligten vom Abendessen und hat uns zunächst sprachlos gemacht. Dies betrifft sowohl den Inhalt selbst als auch das Versagen der Selbstkontrolle in der Durchführung.

Die sofort, noch am Tag des Bekanntwerdens, Sonntag, 11.08.2024, eingesetzte Untersuchungskommission konnte den Hergang nahezu vollständig aufklären und darüber hinaus in Zusammenhang mit früheren Ereignissen in der Trainingsgruppe stellen. Bereits einige Monate in die Vergangenheit zurückreichende politische Diskussionen wurden geführt, die in ihrem Inhalt und in ihrer Intensität den Rahmen der Gruppe nicht in wahrnehmbarer Weise verlassen haben.

Die Geschehnisse mögen dadurch in einem anderen Licht erscheinen, sind aber keinesfalls zu relativieren. Die Bildsprache ist als antidemokratisch abzulehnen, die Einordnung bezüglich Extremismus ist umstritten. Teamgeist bzw. Kameradschaft, sportliche Fairness, Demokratieverständnis und Klarheit, wie das System Leistungssport, öffentliche Kommunikation und Wahrnehmung funktioniert, sind bei den Beteiligten auf der Strecke geblieben. Es hat uns erschreckt, dass ein Teil der Elterngeneration so wenig Demokratie- und Gesellschaftsverständnis vermitteln konnte. Von dieser Erfahrung bis zur völligen Klarheit der Verhältnisse gab es Grautöne.

Die Bildsprache ist als demokratiefeindlich abzulehnen, die Einordnung bezüglich Extremismus ist umstritten.

Das Versagen des Trainers als Vorbild und Aufsichtsperson machte es den beteiligten minderjährigen und jugendlichen Sportlern schwer, die Situation einzuschätzen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Es kam zu zahlreichen Verstößen gegen Statuten und Kodizes von Verein und Verbänden.

Beschwerdeführer (junger Erwachsener) und Trainer haben es gleichermaßen versäumt, auf die sich negativ entwickelnde Situation in der Trainingsgruppe hinzuweisen bzw. haben diese nicht erkannt. Die Wahrnehmung der Anzeichen war zu gering, um Maßnahmen einzuleiten. Informationen des Beschwerdeführers an den Verein erfolgten erst auf Nachfrage und dann unvollständig, während der Landesfachverband und der Bundesverband bereits vorher vollständig informiert waren. Die Motivation des Beschwerdeführers hinsichtlich des eigenen Aufklärungswillens ist zu hinterfragen.

Unter dem Leitgedanken der Verbesserung und des Schutzes wurden folgende Maßnahmen für minderjährige und jugendliche Athleten beschlossen:

- Sofortige Beurlaubung aller Beteiligten
- Entlassung aus dem Arbeitsverhältnis und Ausschluss aus dem Verein (Trainer)
- Unverzügliche Rücknahme der Beurlaubung nach dem Feststellen der Nicht-Beteiligung eines Sportlers
- Verpflichtung zu Maßnahmen der Bildung für aktiv durch Handeln oder Zustimmung beteiligte minderjährige bzw. heranwachsende Sportler, als Voraussetzung für die Fortsetzung der Mitgliedschaft nach Ende der Beurlaubung



Mitteilung

- Fortsetzung der Beurlaubung zweier aktiv beteiligter Sportler bis Ende der Deutschen Meisterschaft in München (Sperrung) – Schutz der Minderjährigen vor Gefahr unangemessener Kommunikation oder Bloßstellung

Von den für die DM in München noch beurlaubten Athleten wurden die Maßnahmen als ungerechtfertigte Höchststrafe empfunden. Unter dem Eindruck der Gesamtsituation hat eine nicht beurlaubte Sportlerin ihre Teilnahme an der DM in München freiwillig zurückgezogen.

Nachhaltige Verbesserungsmaßnahmen werden sowohl vereinsintern als auch mit dem Landesfachverband abgestimmt. Ideen gibt es u.a. zu Schulungs- und Präventionsmaßnahmen für Kadersportler zu Themen wie Vereine & Verbände, Organisation und Geschichte des Sports, Kommunikation und Wahrnehmung, Einbettung des Sports in Gesellschaft & Politik. Erfolgreich erprobt wurde dies bereits im Bereich „Waffenrecht für Jugendliche“.

Schadensminimierung für den Sport, Verbesserung und Schutz der Nachwuchs-Sportler stehen im Fokus.

Ich bitte alle Beteiligten in Vereinen und Verbänden um Unterstützung. Schadensminimierung für den Sport, Verbesserung und Schutz der Nachwuchs-Sportler stehen im Fokus:

- Evtl. Anfragen zum Vorgang – sofern notwendig und berechtigt – werden ausschließlich per E-Mail durch folgende Kontakte beantwortet:
 - o Privilegierte Scheibenschützen-Gesellschaft zu Dresden e.V. info@pssg.de
 - Moritz Beck (Vorsitzender)
 - Andreas Körstel (Geschäftsstellenleiter IT & Technik)
- Vermeidung des Vorgangs als Gesprächsthema im Kontakt mit Nachwuchssportlern der PSSG zu Dresden
- Weiterverteilung dieser Handreichung innerhalb Verein und Verband anstelle Teilnahme an der Gerüchteküche
- Gegenseitige Unterstützung im Sport mit den gemeinsamen Zielen 😊

Gut Schuss!

Moritz Beck
Vorsitzender

Andreas Körstel
Geschäftsstellenleiter IT & Technik

Privilegierte Scheibenschützen-Gesellschaft zu Dresden e.V.